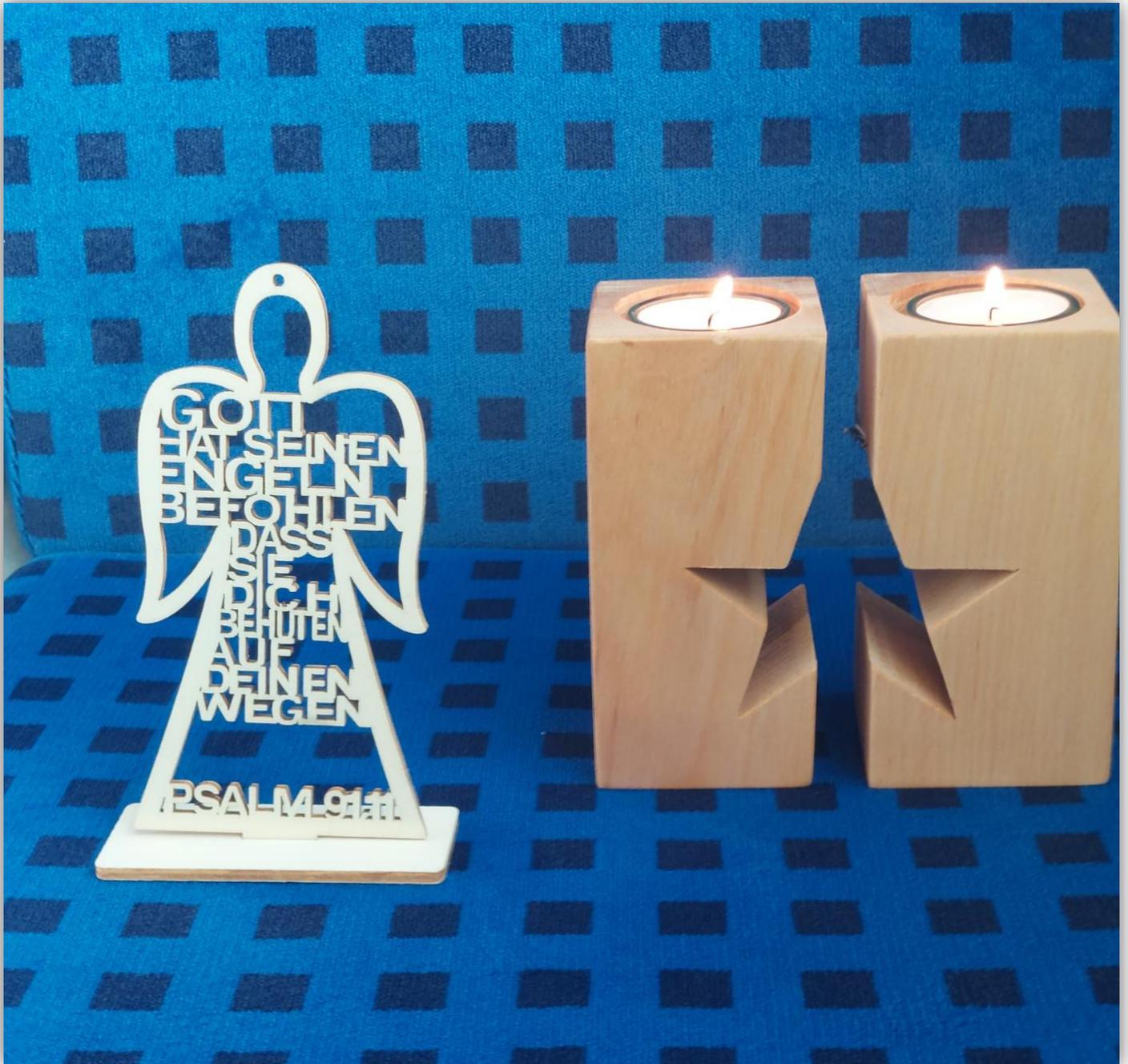


Tachchen!

Weihnachten in der S-Bahn unterwegs zwischen Hektik und dem Wunsch nach Ruhe und Frieden. Bevor die Sonne untergeht, ist es schwer einen Wagon zu finden, der nicht so voll ist. In den Abendstunden an Heiligabend wird sich das Bild wandeln. Aber schaut mal, wen ich als Vorboten der Heiligen Nacht schon vor Dunkelheit in der S-Bahn getroffen habe.



(Foto: Christian Fischer)

Ein weißer Engel neben zwei leuchtenden Stern-Kerzen.

Plötzlich werde ich angesprochen:

„Was machst Du denn Weihnachten?“ fragt mich ein Mitfahrer. Bevor ich antworten kann, spricht er weiter: „Ich bin allein an Weihnachten.“

„Auch sonst?“ gelingt es mir kurz zu fragen.

„Nein, aber an Weihnachten ist es schon ein paar Jahre so. Ich hätte schon jemanden, aber Ich bin schon 30 Jahre alt ... und fühle mich einsam ohne einen Menschen an meiner Seite.“

Bevor ich antworten kann, öffnen sich die Türen und er entschwindet. Ob er den Engel und das Kerzenlicht auch hat sehen können?

Ich weiß nicht, aber ich wünsche es ihm. Weihnachten weckt Emotionen und nicht nur die angenehmen. Ein Beispiel von vielen, gerade in Berlin.

„Stressfest“ lautete die Titelzeile am 23.12.21 in einer großen Berliner Tageszeitung. Telefonseelsorge und psychiatrische Ambulanzen haben Hochbetrieb. Nicht nur Alleinsein macht Stress auch Familie kann das. Ebenso die Ängste vor der Zukunft, Trauer und die Sorge um Gesundheit.

Der Engel mit zwei Lichtern, die einen Stern bilden hält dagegen, ganz still und leise. Vielleicht war er dabei damals in Bethlehem.

Wie erzählt es doch das Lukasevangelium (Lk 2, 8-14):

Die Engel verkünden die Geburt Jesu

„In der Gegend von Bethlehem waren Hirten draußen auf den Feldern. Sie hielten in der Nacht Wache bei ihrer Herde. Auf einmal trat ein Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie. Die Hirten erschraaken und große Furcht erfasste sie.

Der Engel sagte zu ihnen: „Fürchtet euch nicht! Hört doch: Ich bringe euch eine gute Nachricht, die dem ganzen Volk große Freude bereiten wird. Denn heute ist in der Stadt Davids für euch der Retter geboren worden: Er ist Christus, der Herr. Und dies ist das Zeichen, an dem ihr das alles erkennt: Ihr werdet ein neugeborenes Kind finden.

Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe.“

Plötzlich war der Engel umgeben vom ganzen himmlischen Heer der Engel. Die lobten Gott und riefen: „Gottes Herrlichkeit erfüllt die Himmelshöhe! Sein Frieden kommt auf die Erde zu den Menschen, denen er sich in Liebe zuwendet.“

Wir sind nicht allein!

Gesegnete Weihnachten und einen behüteten Weg in die Zukunft.

Liebe Segensgrüße

Christian Fischer